Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 31 (2018)

Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einleitung

In der 31. Ausgabe des Werdenberger Jahrbuches haben wir es gewagt – wir haben viel Neues ausprobiert, sind aber den Wurzeln trotzdem treu geblieben. So halten Sie nach wie vor ein Buch in den Händen, das sich der vielfältigen Auseinandersetzung mit der Region Werdenberg in Geschichte und Gegenwart verschrieben hat. Die Gliederung in drei Teile ist geblieben. Sie heissen neu «Fokus», «Panorama» und «Chronik» und sind optisch klar voneinander abgegrenzt. Künftig befassen sich neben wissenschaftlichen Aufsätzen auch literarische Texte, Interviews, Bildstrecken sowie Beiträge unter Einbezug der lokalen Bevölkerung mit dem Fokusthema.

Der Fokus des diesjährigen Jahrbuchs liegt auf dem Thema Kindheit – von der Geburt über die Schul- bis hin zur Jugendzeit. Im Zentrum des Interesses stand nicht das Konzept einer fortlaufenden historischen Abhandlung, vielmehr ergeben einzelne Mosaiksteinchen zusammen ein Bild dessen, was Kindheit und Kindsein in der Region Werdenberg in der Vergangenheit bedeuten konnte oder heutzutage sein kann. So beschreiben im Werdenberg aufgewachsene Autorinnen und Autoren ihre Kindheitserinnerungen, die trotz Unterschiedlichkeit erstaunlich viele Parallelen aufweisen. Ergänzend dazu veranschaulichen eine literarische Analyse zu den Jugendbüchern der Schriftstellerin Hedwig Zogg-Göldi und die autobiografische Erzählung von Elisabeth Schällibaum typische Merkmale einer Zeit.

Weniger schöne Seiten und Zeiten von Werdenberger Kindheit werden im Beitrag über das Schicksal der Gamser Schwabengänger behandelt. Die Stickerkinder erscheinen hingegen nicht im aktuellen Band, da Heini Schwendener bereits im Beitrag «Für die Saat der Schule ein abgewirtschafteter Acker» im Jahrbuch 1995 (8. Jahrgang) über sie geschrieben hat.

Ein rechtshistorischer Aufsatz zeigt den Wandel des Kindesrechts im 20. Jahrhundert. Weitere Beiträge befassen sich mit den sozialgeschichtlichen Veränderungen des Geburtswesens und den Anfängen der Geburtsstation des Spitals Grabs sowie den Entwicklungen der Wartauer Schule während ihrer 400-jährigen Geschichte. Kindliche und jugendliche Freizeitgestaltung findet sowohl in der Geschichte der Werdenberger Jugendvereine Cevi, Jungwacht/Blauring und Pfadi als auch in der Präsentation von Spielsachen dreier Generationen durch eine 6. Klasse aus Buchs ihren Niederschlag. Höchst aktuell sind die Aussagen des Jugendarbeiters Markus Büchel

zur Frage, was die Jugend von heute bewegt. Das breite Spektrum an Beiträgen des Fokus-Teils vermittelt nicht nur Wissen und ruft persönliche, emotionale Eindrücke hervor, sondern es soll auch zum Nachdenken anregen und dazu animieren, sich ein eigenes Bild der Kindheit zu machen.

Das Panorama ist der offene Teil, in dem vielfältige regionale Themen Platz finden, die teilweise auch aus aktuellem Anlass ins Jahrbuch aufgenommen wurden. Vier Beiträge entstanden anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Michaelskirche in Gams. Das Werdenberger Jahrbuch verzichtet künftig auf Inserate und wird vollumfänglich von Gönnern und Sponsoren finanziell unterstützt; eine Analyse der Inserate im Werdenberger Jahrbuch der vergangenen 30 Jahre dient der Würdigung der wertvollen Zusammenarbeit mit den Inserentinnen und Inserenten und veranschaulicht den Wandel von Gesellschaft und Zeitgeschmack. Überraschendes führten Nachforschungen zu den Ursprüngen der Buchser Bahnhofstrasse zutage: Ihre Entstehungsgeschichte und das Alter der Strasse sollten korrigiert werden. Neben der Präsentation einer Urkunde des 17. Jahrhunderts, einer Bildreportage zur letztjährigen Ausstellung der Museen Werdenberg und Buchbesprechungen enthält der Panorama-Teil eine Dokumentation zu den Renaturierungen des Werdenberger Binnenkanals sowie einen von mehreren Personen verfassten Nachruf auf Reto Neurauter, der bis zu seinem Tod im Februar dieses Jahres die Rubrik «Werdenberger Kulturschaffen» wesentlich geprägt hat.

Das Jahrbuch wird durch einen umfassenden Chronikteil abgerundet. Der Jahresbericht der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg, der Jahresrückblick auf die Werdenberger Gemeinden und die Rubrik «Unsere Verstorbenen» sind umfassender ausgefallen. So beginnt die Chronik bereits im Oktober 2016. Neu geben ausserdem die beiden kulturhistorisch tätigen Vereine Schloss Werdenberg und Grabser Mühlbach Einblick in ihre Aktivitäten vom vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des ersten Bandes der zweiten Jahrbuch-Generation!

Die Redaktion